



Vorstand und Mitglieder des Heimatvereins bei der Verabschiedung von Bürgermeister Manfred Böhme am 29.07.2012

Foto. K. Kammel



- S. 2 Vereinsnachrichten
- S. 3 Amtswechsel im Rathaus
- S. 4 Altenburg im Trachtenfieber
- S. 5 Zum Baugeschehen in der Stadt
- S. 6 / 7 Heimatforscher / Gessental
- S. 9 Ronneburg und die Energiewende
- S. 10 Museumsreport

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins e.V. der Stadt Ronneburg/Thüringen

2/2012 (Lfd. Nr. 45)

Für Ronneburg und Umgebung

03.08.2012

Der Heimatverein lädt zum 13. Brunnenfest ein!

BRUNNENFEST

Sonnabend
11. 8. 2012
ab 14 Uhr
im Schlosshof
Ronneburg



"KOKOWÄÄH"

Sommer-
kino
ca. 21.30 Uhr

im Schlosshof

Eintritt frei!

Es laden ein





RONNEBURGER
Wohnungsgesellschaft mbH

Programm

14.00 Uhr

Eröffnung

anschließend
„Hartensteiner
Jagdhornbläser“

*

DJ Wölle

*

16.30 Uhr

„Die lustigen
Schwestern“

*

Kaffee & Kuchen
Getränke · Eis
Warmes vom Rost
Galgenkegeln
Büchsenwerfen
u.v.m.

*

ca. **21.30 Uhr**

Sommerkino

Änderungen vorbehalten!

Volleyballturnier zur 21. Badeparty um den Pokal unseres Heimatvereins



Zum 14. Mal organisierte der Freizeitsportverein das Volleyballturnier um den Pokal des Heimatvereins Ronneburg im Rahmen der Badeparty der DLRG. Dieses Jahr folgten zehn Mannschaften unserer Einladung und wurden mit richtig schönem Wetter belohnt. Gespielt wurde in zwei Staffeln, wobei vor allem die Gruppe B sehr ausgeglichen war, so dass hier vier Spiele erst im 3. Satz entschieden wurden.

In der Gruppe A gewann die „Anti Einsatz Truppe“ vor der BSV Aga und in Gruppe B der VV Rückersdorf vor dem FSV Ronneburg. Nach den folgenden Halbfinal- und Finalspielen stand Rückersdorf als Turniersieger fest.

Ein Novum in diesem Jahr war, dass zwei Damenteamen teilnahmen und somit ein zweiter Pokal ausgespielt werden konnte. Leider unterlagen die Ronneburger Frauen im Endspiel knapp ihren Gegnerinnen „Halb Acht“ aus dem sächsischen Zwönitz.

Auch in diesem Jahr geht ein Dankeschön an den Heimatverein für die attraktiven Pokale, an die Bademeister und die DLRG für die sehr gute Unterstützung und an die Friseurmeisterin Beatrix Bronisch für die Hilfe bei der Bereitstellung der Preise.



Das Endergebnis

Herren: 1. VV Rückersdorf, 2. Ronneburg I, 3. BSV Aga, 4. Bfa Anti Einsatz Truppe, 5. Thonhausen, 6. Die Konditionslosen Zwönitz, 7. ASV Leumnitz, 8. Ronneburg II.

Damen: 1. Halb Acht Zwönitz, 2. Die Luftpumpen Ronneburg
Lange, Freizeitsportverein Ronneburg *Fotos: Veranstalter*

Zum alten Schalthaus Restaurant

Essen auf Rädern • Mittagstisch • Partyservice
Familienfeiern bis 30 Personen

Sie erreichen uns auch auf unserer Homepage:
www.ronneburger-speiseservice.de

Ronneburger Speiseservice Tel. 03 66 02 / 2 30 87
Riedel GmbH & Co. KG 9 20 85
Osterlandweg 2 • 07580 Ronneburg Fax 03 66 02 / 9 20 84

BRUNNEN APOTHEKE



Apothekerin Dorit Just
Rudolf-Breitscheid-Platz 2 a
07580 RONNEBURG
Tel. (03 66 02) 9 20 07
Fax (03 66 02) 9 20 08
www.brunnen-apotheke-ronneburg.de

Wir sorgen für Ihre Gesundheit und beraten Sie gern!

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 8.00 – 18.30 Uhr
Mi, Fr 8.00 – 18.00 Uhr Sa 8.00 – 12.00 Uhr

Veranstaltungshinweise 2012

- 15.-17.8. **13. Thüringen Ost Pokal** (Skatturnier)
Schützenhaus Ronneburg
- 23.9. **6. Drachenfest**
10 bis 17 Uhr, Neue Landschaft Ronneburg
- 6./7.10. **6. Ostthüringenschau**, Ziergeflügelausstellung
Bogenbinderhalle
- 26./28.10. **20. Osterlandschau**, Rassekaninchenausstellung
Bogenbinderhalle
- 7.-9.12. **12. Pyramidenfest in der Bogenbinderhalle**

Änderungen vorbehalten!

Vereinsnachrichten

Jahreshauptversammlung – Wahlversammlung 2012

Am 18. April 2012, 18.30 Uhr fand die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins mit Vorstandswahl in der Gaststätte „Gambrinus“ statt. Von 45 Mitgliedern unseres Vereines waren 27 Mitglieder anwesend, vier Mitglieder entschuldigt, weitere vierzehn Vereinsfreunde fehlten leider unentschuldigt.

Die Tagesordnung wurde verlesen und durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Lothar Zacharias wurde zum Wahlleiter berufen und Renate Pohle zur Protokollführerin. Vereinsvorsitzender René Lindig berichtete ausführlich über den vergangenen Arbeitszeitraum. Den Kassenbericht verlas Renate Kober, die nach dem Weggang von Rosemarie Schroot kommissarisch die Kasse führte. Den Revisionsbericht hielt Renate Steinhäuser.

Dem alten Vorstand wurde für seine Arbeit gedankt und der neue Vereinsvorstand wurde einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender: René Lindig; 2. Vorsitzende: Ilona Ziegler; Kassiererin: Renate Kober; Schriftführerin: Christel Pagel; Revision: Renate Steinhäuser, Christine Fuhrmann. Die in den Vorstand gewählten Vereinsmitglieder nahmen die Wahl an und wurden von den Mitgliedern des Vereines beglückwünscht.

R. Pohle

Arbeitskreis Stadtgeschichte

Seit Mai 2012 ist der Arbeitskreis Stadtgeschichte im Heimatverein wieder aktiv. Fünf Vereinsmitglieder treffen sich regelmäßig einmal im Monat in den Vereinsräumen im Schloss, tauschen Informationen und arbeiten gemeinsam an verschiedenen Projekten und Themen zur Stadtgeschichte. So zum Beispiel eine Hochradreise 1884 von Ronneburg nach Neapel des Ronneburger Druckereibesitzers Hugo Barthol. Darüber berichten wir demnächst.

R. P.

Zünftige Verabschiedung des Bürgermeisters an seinem letzten offiziellen Arbeitstag

Am Freitag, dem 29. Juni 2012, nutzten zahlreiche Vereine und Verbände, die Schulen und die Kindergärten der Stadt, die Kirchgemeinde sowie Vertreter aus Handel, Politik und Wirtschaft die Gelegenheit, sich vom scheidenden Bürgermeister Manfred Böhme zu verabschieden. Die Besucher gaben sich an diesem Freitagvormittag bildlich gesprochen die Klinke in die Hand. Es wurde im Rathaus gesungen und musiziert. Jeder verabschiedete sich auf seine Weise vom Bürgermeister.

Beide Kindergärten der Stadt kamen und sangen gemeinsam für den Bürgermeister, Schüler der Grundschule Ronneburg musizierten und auch die Dixi Mix Altstars brachten dem Rathauschef ein Ständchen. Der Vorstand des Heimatvereins Ronneburg e.V. überreichte Manfred Böhme eine Ehrenurkunde zur Anerkennung und Würdigung seines Einsatzes zum Wohle der Einwohner und der Vereine der Stadt Ronneburg als dienstältester Bürgermeister seit 1750.



Sehr feierlich und mit Begleitung der Ronneburger Turmbläser dankte die evangelische Kirchgemeinde dem Bürgermeister und wünschte für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute.

Die Freiwillige Feuerwehr nahm Manfred Böhme als Ehrenmitglied auf. Natürlich erst nachdem der Bürgermeister aus seiner Amtsstube gerettet wurde und auf dem Marktplatz das symbolisch brennende Rathaus gelöscht hatte. Ein Spaß, den sich viele Schaulustige nicht entgehen ließen.

Eine Ära ist zu Ende

Mit dem Amtswechsel im Ronneburger Rathaus zum 1. Juli 2012 endet die Bürgermeister-Ära Böhme. 22 Jahre lang lenkte und leitete Manfred Böhme die Geschicke im Ronneburger Rathaus und konnte so während seiner Amtszeit manche Höhen erleben und musste auch Tiefen durchlaufen. Mit seinem markanten Führungsstil, für den er nicht nur in der Stadt Ronneburg bekannt und geachtet war, setzte er sich stets zum Wohle der Stadt Ronneburg und für unser Gemeinwesen ein. Er wusste die Chancen der wilden Anfangsjahre nach der politischen Wende zu nutzen und so konnte Ronneburg schon bald Erfolge in seiner Entwicklung vorweisen, die sicher nicht nur im Umland Neider weckten.

Das Projekt Modellstadt Ronneburg bescherte der Stadt ein einmaliges Sanierungsprogramm gleich Anfang der 1990er Jahre, Infrastrukturmaßnahmen, die Erschließung eines neuen Wohngebietes und die Ausweisung verschiedener Gewerbe- und Industriegebiete folgten. Der Schulstandort Ronneburg wurde erhalten, öffentliche Gebäude und Straßen saniert und modernisiert – darunter das Rathaus, das Schützenhaus, der Rittersaal, die Sporthalle. Ein neues Freibad wurde in das alte hineingebaut, eine Kläranlage im Gessental errichtet und am Sperlingszaun entstand ein neuer Kindergarten für die Stadt.

Mit dem Projekt EXPO 2000 rückte Ronneburg und die Sanierung des Uranerzbergbaus der Wismut in den Focus der Welt. Das Gelände um die Bogenbinderhalle wurde beräumt und gestaltet, die Halle



selbst nebst Verwaltungsgebäude saniert und seither als Veranstaltungshalle und Informationszentrum mit Besucherbergwerk für die Stadt genutzt. Kaum war die EXPO Geschichte, liefen die Vorbereitungen für das bisher wohl größte Ereignis in der Geschichte der Stadt – die Durchführung einer Bundesgartenschau im Jahre 2007. Ein Novum, da erstmals eine Großstadt gepaart mit einer Kleinstadt so eine Veranstaltung ausrichten durfte.

So wie sich Ronneburgs Umfeld im Zuge der Wismutsanierung wandelte, veränderte sich auch das Gesicht der Stadt. Den Ruf der stets schmutzigen und durch die Wismut geschändeten Stadt hat Ronneburg vollends abgelegt.

Dies in 22 Jahren Amtszeit als Bürgermeister zu erreichen, setzt Maßstäbe und ist hoch anzuerkennen.

Der Heimatverein Ronneburg e.V. bedankt sich für die viele Jahre während konstruktive Zusammenarbeit sowie die gewährte Unterstützung und wünscht Bürgermeister a.D. Böhme für den Ruhestand viel Gesundheit und alles Gute.

Amtswechsel im Rathaus



Am Montag, dem 1. Juli 2012 übergab Bürgermeister a. D. Manfred Böhme (parteilos) die Amtsgeschäfte an seine Nachfolgerin Krimhild Leutloff (CDU).

Symbolisch wurde der Amtswechsel mit Übergabe der Ratsglocke auf der Freitreppe des Rathauses vollzogen.

Dienstag, 3. Juli machte der Vorstand des Heimatvereins seinen Antrittsbesuch bei der neuen Bürgermeisterin und überbrachte beste Wünsche zum Amtsantritt, gepaart mit Durchhaltevermögen und Standhaftigkeit.

Neben den aktuellen Themen unseres Vereins – dem Brunnenfest im August, den Vorbereitungen zum Pyramidenfest in diesem Jahr und dem aktuellen Stand zum Stadt- und Schulmuseum – wurde auch das Thema der Zusammenarbeit und Vernetzung unter den Vereinen der Stadt angesprochen. Die Bürgermeisterin sicherte dem Vorstand die Fortsetzung der bewährten konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Stadt und Heimatverein zum Wohle unseres Gemeinwesens zu.

Text R. Lindig, Fotos K. Kammel

Deutsches Trachtenfest & 9. Thüringer Landestrachtenfest



Altenburg im Trachtenfieber

Vom 1. bis 3. Juni 2012 fand in der Skatstadt Altenburg das Deutsche Trachtenfest und das 9. Thüringer Landestrachtenfest statt. Am Freitagnachmittag, dem 1. Juni, wurde das Großereignis gleich zweimal eröffnet. Einmal in einem alten Rinderoffenstall an der Lumpziger Bochwindmühle mit dem Empfang für Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur, zum anderen mit sehr viel Publikum auf dem Altenburger Markt.

Am Samstag konnte man auf 5 Bühnen in der Innenstadt die unterschiedlichsten Veranstaltungen hautnah verfolgen. Das Programm wurde von den über 80 Trachtenvereinen, die aus allen Teilen Deutschlands, sowie aus Österreich, Tschechien, Rumänien, Lettland und der Schweiz angereist waren, gestaltet und aufgeführt. Die Zuschauer konnten die unterschiedlichsten Trachtentänze anschauen und bewundern. Dabei war allerhand wissenswertes über die Trachten und ihre Träger zu erfahren. Neben den vielfältigen Darbietungen in der Altstadt kam auch das Kulinarische nicht zu kurz. Außer der Thüringer Rostbratwurst gab es auch Mutzbraten und Altenburger Ziegenkäse. Das extra gebraute Altenburger Festbier war mit dem Sechsspänner im Umzug vertreten.

Der Höhepunkt des Festes war die große Trachtenparade am Sonntag. Etwa 50.000 Schaulustige aus Nah und Fern, darunter auch einige Ronneburger waren beeindruckt von der Vielfalt und den Farben der 2.000 Trachten sowie 70 Pferde und 16 Kutschen.

Obwohl die Sonne fehlte und es kühl war, verschonte Petrus den Festumzug mit Regen – bis kurz vor dem Ende.

Der Umzug begann mit den Vollmershainer Schalmeyen, nachfolgend zogen Trachtengruppen aus vielen Orten Thüringens und vierzehn anderen Bundesländern, vorbei an den mit Menschenmassen gefüllten Straßenrändern. Immer wieder brandete Beifall auf, angesichts der liebevoll bis ins Detail geschneiderten Trachten, die mit aufwändigen Stickereien und glänzendem Geschmeide verziert waren. Es war die Schau der Traditionen, auch mit dem nötigen Augenzwinkern.

Neben den vielen auswärtigen Trachtenvereinen präsentierte sich beim Umzug auch der Verein Altenburger Bauernhöfe mit dem Altenburger Bauernreiten. Hier konnte man die Altenburger Bauern-



tracht, die früher auch zum Teil in Ronneburg getragen wurde, in ihrer Vielfalt bestaunen.

Es waren Vertreter der Bauernschaft in Kutschen zu sehen, weiterhin bei der Ernte mit Sensen und die Futterschroter. Die Altenburger Bauernhochzeit mit der Brautkutsche setzten der Parade nach gut zwei Stunden eine ganz besondere Krone auf. Es gäbe noch viel zu berichten ...

Fotos H. Patz, W. Zorn

Unser Berichterstatter H. P. kann nicht übertrieben haben, denn die Veranstalter sind im Internet voll des Lobes über alle Beteiligten.



Die RWG informiert

Ersatzneubau Markt 15

Die Gerüste an der Straßenseite unseres Neubaus am Markt 15 sind nun abgebaut und endlich wird der Baufortschritt für alle Bürger deutlich erkennbar. Die neue Fassade fügt sich wunderbar in das Straßenbild ein und bereichert unseren Stadtkern.



Im Gebäude entstehen zehn altersgerechte und barrierefreie Wohnungen sowie eine Gewerbeeinheit.

Der Innenausbau geht zügig voran. Alle Trockenbauarbeiten sind nahezu beendet, die Maler- und Fliesenleger gestalten die Innenräume. Aus dem dunklen Rohbau entstehen helle freundliche Wohnungen zum Wohlfühlen.

Nach dem Trocknungsprozess des Estrichs

beginnen die Fußbodenbelagsarbeiten und im Anschluss daran werden die Innentüren eingebaut.



Fotos: RWG

Im Treppenhaus wurde in dieser Woche das Aufzugsschachtgerüst montiert, der Einbau des Aufzuges folgt anschließend.

Wir hoffen, dass weiterhin alle notwendigen Arbeiten planmäßig verlaufen, damit die Wohnungen Anfang September an die neuen Mieter übergeben werden können. Bisher wurden

Mietvorverträge für neun Wohnungen

und für die Gewerbeeinheit abgeschlossen.

Eine Einraumwohnung mit ca. 30 m² ist noch zu vergeben. Interessenten wenden sich bitte an die Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH.

Für Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit telefonisch oder auch persönlich zu den Sprechzeiten zur Verfügung.

S. Anhalt,
Sanierungsbeauftragte

In Ronneburg lässt es sich gut alt sein!

Und damit das so bleibt, wird auf dem Gelände der Kreis-krankenhaus Ronneburg Fachklinik für Geriatrie GmbH seit dem Spatenstich im Oktober des letzten Jahres fleißig am Mehrzweckgebäude gebaut. Dieses wird nach Fertigstellung im Januar 2013 weitere 26 Zimmer für die Tochtergesellschaft Pflegeheim Ronneburg GmbH beherbergen.

Zum Richtfest am Freitag, dem 6.7.2012 konnte der imposante Rohbau von außen besichtigt werden. Anwesend waren Landrätin Frau Schweinsburg, Bürgermeisterin Frau Leutloff, das Architekturbüro Seiffert sowie Vertreter der am Bau beteiligten Ingenieurbüros und der Firma Solidbau, die den Rohbau errichtet hat. Dabei waren auch Mitglieder des Aufsichtsrates und der Leitungen des KKH und des Pflegeheims sowie Mitarbeiter und einige Bewohner.

Nach Fertigstellung des Innenausbaus werden die Räume dem neuesten Stand entsprechend bezugsfertig sein. Hell und lichtdurchflutet wird der großzügige Balkonbereich allen



Bewohnern gemeinsam zur Verfügung stehen. Der weitere Aufenthaltsbereich wird mit einem Kamin versehen und somit zum Mittelpunkt vieler schöner Stunden werden.

Die wichtige pflegerische Versorgung wird durch qualifiziertes Fachpersonal sichergestellt, welches wir bereits jetzt vertraglich gebunden haben. Regelmäßige Fort- und Weiterbildung sichern uns auch hier einen hohen Standard. *KKH*

Herausgeber: Heimatverein e.V. Ronneburg/Thüringen
 Kontaktadresse: Bernhard Ziegler · Mittelstr. 10 · 07580 Ronneburg · Tel. 35527
 Redaktion: K. Jakob, K. Kammel, H. Kober, R. Lindig, H. Patz, R. Pohle, R. Thiele, G. Zacharias
 Herstellung: Koberdruck · Zeitzer Straße 13 · 07580 Ronneburg · Tel. 22273
 Auflage: 2.500 Stück
 Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Vereines.

Alles unter einem Dach

Sport & Freizeit **BEIER**
 Inh. Rainer Firlus
Sportartikel
Freizeitbekleidung
Service
SPORT 2000
 Telefon 036602 23046

C Fitness Central
 Fitness
 Kraftsport
 Aerobik
 Sauna
 Solarium

 Telefon 036602 509604

Praxis für Physiotherapie
 Sabine Firlus

 Krankengymnastik
 Massagen
 Lymphdrainage
 Wärme- und Elektrotherapie
 u.v.m.
 Tel. 036602 22274 · Fax 93444

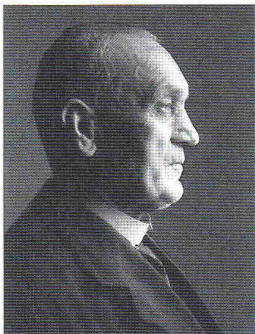
Markt 10/11 · 07580 Ronneburg

Ihre Partner in Sachen Sport, Freizeit und Gesundheit

Ronneburger Heimatforscher

Die Reihe setzen wir fort mit der Biografie von

Paul H. Winkler



Paul Hermann Winkler wurde am 16.1.1865 in Orlamünde geboren. Von 1871 bis 1879 besuchte er die Schule in Orlamünde. Vom Kirchner Hühn wurde er zum Besuch des Serninars in Altenburg vorbereitet, das er von Michaelis 1880 bis Ostern 1885 besuchte. Danach war er von April bis Juli 1885 als Vikar in Schloßig tätig. Von August 1885 bis 1887 war er Vikar zu Orlamünde. Im gleichen Jahr legte er sein Staatsexamen ab. Die nächsten zwei Jahre wirkte er als Lehrer in Orlamünde. Seit 1888 war er an

der Volks- und Mittelschule in Ronneburg tätig. Er stellte als Lehrer hohe Anforderungen an seine Schüler.

Obgleich P. Winkler in einem völlig neuen Territorium und Schulaufsichtsbezirk tätig war, beschäftigte er sich eingehend mit naturwissenschaftlichen Problemen der näheren Heimat und studierte intensiv die vorhandene Literatur zur Heimat- und Regionalgeschichte.

Seit 1930 lebte Paul Winkler als Pensionär im Ruhestand.

Paul Hermann Winkler verstarb am 19. Juli 1940 in Ronneburg.

Sein Grab befindet sich auf dem hiesigen Friedhof.

Die Forschungsarbeit von Paul Hermann Winkler

Paul Winkler widmete sich in seiner Freizeit dem Studium der naturwissenschaftlichen Literatur, vor allem las er viele Artikel und Schriften über die heimatliche Flora. Daraus resultieren Artikel, Betrachtungen und Darstellungen, die er über die nähere Umgebung Ronneburgs, wie z.B. über Nachbargemeinden, das Umfeld oder das Gessental in oft aufgelockerter Form schrieb.

P. Winkler schrieb eine Gesamtdarstellung als größeren Artikel über Ronneburg („Altes und Neues über Ronneburg“), wo er sich mit dem landschaftlichen Charakter der näheren Umgebung auseinandersetzte, die Geschichte der Stadt in Grundzügen einarbeitete und vor allem Entwicklungstendenzen an neuen Ereignissen deutlich machte.

Die Beiträge Winklers lassen jede trockene geschichtliche Darstellung hinter sich. Die Verknüpfung historischer Ereignisse mit einem belletristischen Stil erinnern den Leser an ein gut gelungenes, schriftliches Informationsmaterial. Immer wieder spürt man die tiefe Verbundenheit des Autors zur Stadt Ronneburg.

Paul Winkler verstand es recht gut, vorhandenes Material aufzubereiten und zu publizieren. So ist es zu erklären, dass manche Artikel gleichzeitig in Zeitschriften, dem „Ronneburger Anzeiger“ oder in den „Altenburger Hauskalendern“ erschienen.

Leseprobe aus einem Artikel Paul Winklers (1936):

»Ein idyllisches Fleckchen Stthüringens«

So eine rechte Herzenslust ist es, an einem Maitage das schöne Gessental zu durchwandern. Das ist die idyllische Talmulde des Gessenbaches, die sich 7 Kilometer lang von der Badeanstalt Ronneburg nach der 90 Meter tiefer liegenden Industriestadt Gera hinabzieht. Da stehen die Wiesen in saftigem Grün, da ergötzen bunte Farben der lieblichen Kinder Floras das spärende Auge, da trillern Lerchen über uns im Sonnenschein und ergänzen das liebliche Gezwitzcher der Vögel, das von Busch und Baum an unser Ohr dringt, ja da empfindet man ganz und gar eine echte, ungetrübte Naturfreude, die wir mit Hunderten anderer Menschenkinder teilen, welche gleich uns die reizvolle Talmulde für einen Spaziergang auserkoren hatten.

Da begegnet uns eine Gruppe junger Mädchen in hellen, duftigen Kleidern, deren frohes Jodeln und Singen wir schon von weitem vernehmen. Froher Wanderdrang im Verein mit etwas Abenteuerlust trieb sie aus der engen Stube heraus. Da fühlen sie sich inmitten der herrlichen Gottesnatur frei von allem, was das Herz kränkt, mit Lust und Hoffnung schauen sie inmitten der lieblichen Gefilde der goldenen Zukunft entgegen, die ihnen hier viel phantastischer und goldiger erscheint als sonstwo.

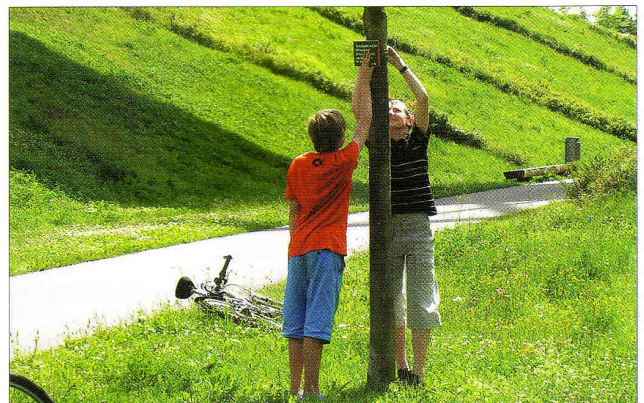
Hinter uns gewahren wir eine Familie, die auf einem beschaulichen Wandergange begriffen ist. Der noch jugendliche Vater zeigt einem wissensdürstigen frischen Buben eine Blume und belehrt ihn über ihren Namen und die Blütenform. Vielleicht ist es gar der prächtige braune Storchschnabel, der am Bachufer seine schokoladenfarbigen, seidenglänzenden Blütenkelche entfaltet hat. Die Mutter wischt sich unterdessen den Schweiß von der Stirn, denn die Maitensonne entwickelt in der ruhigen Talsenke nicht selten eine Bruthitze, die kein kühl fächelndes Lüfchen mindert. Eine grüne Bank im Schatten des Gebüsches ladet uns zum Sitzen ein, und wir schlagen die Aufforderung nicht in den Wind. Nachdem wir Platz genommen, erinnern wir uns des Imbisses, mit dem wir uns vor dem Weggehen zu Hause versahen, und uns mundet die „Bemme“; in der frischen Luft und aus der Hand schmeckt es stets besser als zu Hause vom Teller. Während des Essens streift unser Blick durch den schmalen, buschumrahnten Ausguck über die bunte Talsohle hinüber und gewahrt in kurzer Zeit zahlreiche Menschengruppen, welche auf dem blumigen Wiesenpfade dahinziehen...

Neues aus dem Gessental

Mit der Einweihung des Grubengeleuchtes auf der Schmirchauer Höhe am 30.06.2012 und somit dem Entstehen einer neuen Landmarke wird sich für die Zukunft ein neues Wanderziel anbieten.

Ob man aus der Neuen Landschaft, der Grobsdorfer Höhe oder der Talsohle vom Gessenbach über die Lichtenberger Kanten aufsteigt, wird man sich oft fragen: Wie hat denn das Gessental vor der Bergbautätigkeit ausgesehen?

Das war ein Anlass dafür, dass sich unser Heimatfreund Klaus Jakob



FLEISCHEREI
OERTEL



GmbH

IMBISS
PARTY-
SERVICE

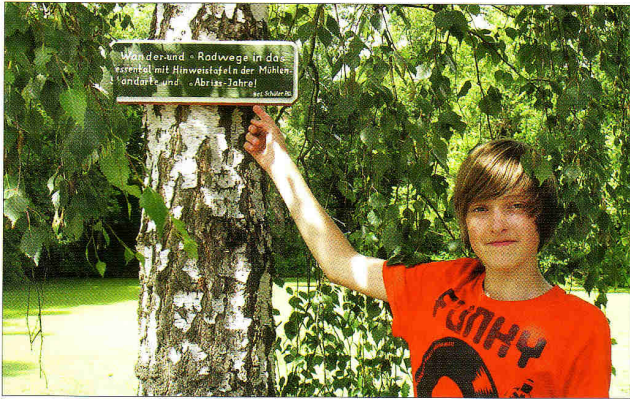
Thüringer Wurst nach Hausmacherart

Wir versorgen Sie zum BRUNNENFEST.

Betrieb: 07554 Kauern • Kaimberger Straße 2
Tel.: 036602 / 336-11 • Fax: 336-66 • www.fleischererei-oertel.de

Filialen in: Seelingstädt, Reust, Ronneburg, Langenbernsdorf,
Kauern, Wünschendorf, Berga, Gera-Lusan, Gera-Zwötzen

... weil's einfach besser schmeckt!



mit der Schüler-Arbeitsgemeinschaft Modellbau und Natur der Friedrich-Schiller-Schule dieses Thema als Schulprojekt kurzfristig stellte und sich der Kennzeichnung historischer und neuzeitlicher Objekte annahm.

Mit grünen Hinweistafeln wurden bis jetzt schon folgende Punkte markiert: Die Steinmühle, die Mittelmühle, die Zweifelmühle, die Gessenmühle und die Talmühle. Die Wanderschilder zum bekannten Eselsweg und der Teufelskanzel wurden zum Teil neu angebracht bzw. erneuert. In Arbeit befindet sich eine Tafel „Rad- und Wanderweg“ am Mühlteich, eine Infotafel zur Kennzeichnung der Bahnbrücke mit „Kerbe“, und eine unter der Drachenschwanzbrücke. Der ehem. Wetterschacht (Schacht 389) wurde von zwei Seiten mit Infotafeln versehen. Die Schilder für vier Geotope, die besonders für die „Grüne Klasse“ hervorzuheben sind, werden noch angebracht. Oft werden Fragen von den Betreuern und Schülern der „Grünen Klasse“ gestellt, warum die Sichtachse von der Teufelskanzel in Richtung Gessen nicht ausgerichtete werden kann?

Das Thema Schutzhütte ist vielen Ronneburgern im Zusammenhang mit Randalen und Zerstörung bekannt und wohl nicht realisierbar, aber zwei einfache, aus Baumstämmen gearbeitete Sitzgelegenheiten wären wünschenswert! Der Aufstieg auf dem Wanderweg zur „Teufelskanzel“ wird doch von vielen Wanderfreunden und Schulklassen bewältigt, und wie wohltuend ist dann eine Möglichkeit zur Rast.

Redaktion, Fotos K. Jakob

Aus der Ronneburger Bibliothek

Liebe Leser, wer in den letzten Wochen an den Schaufenstern der Ronneburger Stadtbibliothek vorbeigegangen ist, der wird gesehen haben, dass ein Fenster mit historischen Fotos und Texten zur Ronneburger Schulgeschichte gestaltet wurde.



Wir möchten auch in den nächsten Monaten weitere Themen aus der Ronneburger Geschichte ausstellen.

Herr Jakob, AG-Leiter in der Schillerschule, hat zunächst einmal dieses Thema gewählt und wird weiterhin mit seiner Arbeitsgemeinschaft Material zur neuen Dekoration zur Verfügung stellen. Vorgeschlagen wurde das Thema: „Gessental“ mit den ehemaligen Mühlen, Teufelskanzel und Geotopen in der Neuen Landschaft. Wenn Sie, liebe Leser, dazu weitere Anregungen haben, dann kommen Sie bitte zu uns.

Stadtbücherei

Neue Landmarke – Grubengeleucht

Das Geleucht auf der Schmirchauer Höhe wurde am 30. Juni 2012 zum 18. Tag der Umwelt der Wismut GmbH im Beisein von hunderten Gästen und Besuchern feierlich eingeweiht.

Weithin kündigt es vom Uranerzbergbau und der Sanierung seiner Hinterlassenschaften in der Ostthüringer Wismut-Region.

Dietmar Müller, Stellvertreter des Vorsitzenden des Bergbautraditionsvereins Wismut, sagte in seiner Ansprache zur Einweihung: „Jede Zukunft hat eine Vergangenheit. Wir möchten diese Zukunft mitgestalten – mit unserem Wissen, unseren Erfahrungen und unserem Engagement. Wir bauen dabei auf unsere Werte und Überzeugungen, auf Kameradschaft und Zusammenarbeit. ...“

Keine Zukunft ohne Vergangenheit, diese vier Worte – verziert mit Schlegel und Eisen sowie Grubenlampe – stehen am Eingang zur Aussichtsplattform des 20 m hohen Grubengeleuchtes.



Am Sonnabend, dem 30. Juni, erkämpften Tausende per Pendelbus, zu Fuß oder mit dem Rad die Anhöhe und genossen den sagenhaften Rundblick bei tropischen Temperaturen.

Quelle: Bergbautraditionsverein Wismut

Die in die fünf Abschnitte Parklandschaft Gessental, Kulturlandschaft Resurrektion Aurora, Bergstadt Ronneburg, Verschwundene Orte und Bergbaufolgelandschaft Seelingstädt/Berga gegliederte Straße der Bergbaukultur verdeutlicht in einzigartiger und anschaulicher Weise den grundlegenden Wandlungsprozess der Wismut vom drittgrößten Uranproduzenten zum weltweit anerkannten Sanierungsunternehmen.

Mit der Ausgestaltung der Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg erreichte die erfolgreiche Wismut-Sanierung deutschlandweit Beachtung und die Region um Ronneburg einen touristischen Aufschwung.

Schon jetzt besuchen jährlich viele Einheimische und ihre Gäste diese Attraktionen. Der Aussichtspunkt ist über gut ausgeschilderte Wanderwege aus dem Gessental zu erreichen. Wem der 2,5 km lange Aufstieg zur mit 373 m NN höchsten Erhebung Ostthüringens zu beschwerlich ist, kann jeweils mittwochs Bustouren eines lokalen Busunternehmens buchen. Öffnungszeit täglich 9 bis 15 Uhr.

Durch eine begehbare Landkarte werden die Epochen der Inbesitznahme und Veränderung der Landschaft durch den Uranerzbergbau von ca. 1950 bis 1990 und die anschließende Sanierung seiner Hinterlassenschaften dargestellt. Sowohl die durch den Bergbau abgerissenen Orte, wie auch die aus dem Landschaftsbild verschwundenen Spitzkegelhalden oder die über 40 nicht mehr vorhandenen übertägigen Bergwerksanlagen werden dargestellt.

Finanziert wurde das Projekt durch private Spenden und Fördermittel des Freistaates Thüringen und der Europäischen Union (EFRE).

Weitere Informationen im Internet:

www.bergbautraditionsverein-wismut.de

www.wismut.de

Zum 90. Jahrestag der Eingemeindung von Friedrichshaide (2. Teil u. Schluss)

Windmühle und Wohnhaus der Windmüller (von Dorit Bieber)

Laut der Eintragung Nr. 1 im Verzeichnis der dinglichen Gewerbsberechtigungen handelte es sich bei der Windmühle in Friedrichshaide um eine solche mit einem Mahlgang.

Im Jahre 1895 wurde die Windmühle abgerissen. Aus welchem genauen Grunde dies geschah, ist unklar. Ein halber Mühlstein lag noch bis zum späteren Abriss des Wohnhauses 1970 vor der Eingangstür in der Erde. Ob, wie die Chroniken berichten, der Abriss tatsächlich durch den Zimmermann Otto Göhring geschah, muss bezweifelt werden, denn dieser erwarb das Windmühlengrundstück erst im August 1897 aus der Göpel'schen Zwangsversteigerung. Auf jeden Fall trägt bereits der Versicherungsschein vom 15.12.1897 den Vermerk: die Windmühle ist abgetragen worden. Die Versteigerungssumme betrug seinerzeit 4.900 Mark, und Göhring hinterlegte sein Sparkassenbuch bei der Sparkasse Ronneburg als Sicherheit für einen Teil der Erstehungssumme. Für den fehlenden Betrag nahm er eine Hypothek von 1.200 Mark bei der Sparkasse Ronneburg auf. Außerdem bezahlte Otto Göhring 43,47 Mark Gerichtskosten.

Zum Grundstück gehörten seinerzeit das Wohnhaus, eine Scheune, ein Schuppen mit Schweinestall, ein Abort, ein Brunnengehäuse und die Einfriedung. Es wurde im Folium 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Friedrichshaide eingetragen. Jährlich war ein Betrag von je 4 Thaler Rente für die Ablösung von Lehngeld und Grundzins an die Herzogliche Landrentenbank in Altenburg zu zahlen.

Otto Göhring stammte aus Schmirchau. Im Jahre 1835 hatte sein Großvater Johann Christoph Göring von den gesamten Mitgliedern der Gemeinde Schmirchau einen Bauplatz für ein Haus rechts vom nach Linda führenden Fahrweg gekauft und darauf ein Haus errichtet. Otto Göhring heiratete 1895 die elternlose Dienstmagd Minna Anna Ronneberger, die bereits an Tuberkulose litt. In den Jahren 1896 wurden dem Ehepaar die Tochter Frieda, 1897 ein Sohn, der noch im gleichen Jahr starb, und 1898 der Sohn Ernst geboren. Die Mutter starb bereits im folgenden Jahr im Alter von 27 Jahren an Tuberkulose. Der Sohn, Ernst Göhring, galt als vielversprechendes musikalisches Wunderkind und erhielt bereits früh Geigenunterricht. Als 1906 ein vor langer Zeit nach Amerika ausgewanderter Groß-



Göhring schloss sich einer frommen Bruderschaft in Nordrhein-Westfalen an und erregte in Ronneburg im Jahr 1945 großes Aufsehen, als er von seinem Wohnsitz aus auf einem Esel bis nach Ronneburg ritt. Dort ließ er auf dem Markt begeisterte Kinder auf dem Esel reiten. Davon zeugen heute noch ein Foto, Überlieferungen und Erinnerungen dieser einstigen Kinder.

Im Jahr 1902 wurde das schöne Wohnhaus, ein solider Fachwerkbau, als Friedrichshaide, Hausnummer 46 bezeichnet, im Jahr 1910 als Friedrichshaide, Waldstraße 6 und 1927 als Ronneburg-Friedrichshaide, Forststr. 6. Das Gebäude lag ein ganzes Stück weit von den übrigen Häusern in Friedrichshaide entfernt. Es war für vier Generationen das Wohn- und Geburtshaus der Familie Göhring/Müller/Bieber. Das Foto oben zeigt das Wohnhaus der ehemaligen Windmüller und seine damaligen Bewohner: v.l.n.r. Otto Göhrings 3. Ehefrau Anna, Otto Göhring, seine älteste Tochter Frieda, verehel. Müller und deren Tochter Marianne in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Als ungefähr in dieser Zeit Friedrichshaide an die Stromversorgung angeschlossen wurde, führte diese nur bis zur Südstraße, und Otto Göhring bezahlte die weiteren Masten von dort bis zu seinem Haus aus eigener Tasche.

Das Wohnhaus verfügte über einen Ziehbrunnen und einen hervorragenden Bergkeller, in dem die Äpfel so lange frisch gehalten werden konnten, bis die neue Ernte bereitstand. In der Zeit des Zweiten Weltkrieges diente er als Schutzraum während des Bombenalarms für die Hausbewohner und ihre Nachbarn. Im Zuge des voranschreitenden Bergbaus stieg das Grundwasser im Bergkeller derart an, dass es (mit Strom aus einem Wismut-Anschluss) ständig abgepumpt werden musste.

Ab den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden rings um das Haus Bohrtürme errichtet, später Schächte und Abraumhalden. Der Tagebau Lichtenberg breitete sich immer weiter aus und rückte stetig näher. Bei den Bohrtürmen spielten die Kinder mit den Bohrkernen. Verbotss- oder Warningschilder waren keine vorhanden. Ein Stück Wiese der Windmühlenbesitzer nahm die Wismut in Anspruch zur Errichtung einer Dickspülung. Der zunehmende Kipperverkehr durch die Wismut brachte eine enorme Schmutzbelastung. Der Schmutz war ölig, setzte sich überall fest und ließ die Fensterscheiben in Regenbogenfarben schillern.

Das weitere Vorrücken der Wismut in den Bereich des ehemaligen Windmühlengrundstücks war längst beschlossene Sache. Das Foto links zeigt, wie nahe der Rand des Tagebaus Lichtenberg im Frühjahr 1969 bereits an das Haus herangerückt war. Bei Sprengungen wurde das Haus mit roten Flaggen abgesperrt und durfte nicht verlassen werden. Im Haus hielten die Bewohner die Vitrinen fest, damit sie nicht umfielen. Doch nachdem für die Großeltern bereits eine Wohnung bereitgestellt worden war, konnte für die junge Familie Bieber lange keine geeignete Wohnung gefunden werden. Erst Anfang Oktober 1970 wurde überraschend nach langen Kämpfen mit der Parteileitung der Wismut und dem Rat des Bezirkes, Abteilung Wismutangelegenheiten, eine passende Wohnung bereitgestellt. Und nun musste alles ganz schnell gehen. Innerhalb von Tagen zog die Familie aus, denn der Abriss des Hauses fand noch im selben Monat statt. In der Zeit zwischen dem vollständigen Auszug und dem Abriss des Hauses wurden alle noch darin verbliebenen Möbelstücke und Hausrat, die noch nicht abtransportiert werden konnten, ja selbst die Steckdosen und Schalter, von Unbekannten geplündert. Tage später stand der Abrissbagger im Haus.

(Lesen Sie bitte auf Seite 9 weiter.)



Paul Müller und seine Urenkelin Dorit Bieber auf der Kirschplantage des Hauses im Frühjahr 1969

das Kind im Alter von 8 Jahren an Blutvergiftung, weil ein Furunkel am Hintern während einer Züchtigung durch den Lehrer aufgeplatzt war. An diesem Tag erhielt auch seine Schwester Frieda von nämlichem Lehrer die einzige Züchtigung ihrer Schulzeit – wegen unkonzentrierten Verhaltens. Die Kindergeige des Ernst Göhring aber hat die Zeiten bis heute überdauert.

Otto Göhring heiratete ein zweites Mal. Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor, von denen nur zwei den Vater überlebten. Die anderen starben in jugendlichem Alter an Tuberkulose. Der Sohn Kurt



Hauskrankenpflege Aurich

- Medizinische Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Altengerechtes Wohnen
- Betreuung rund um die Uhr
- Betreuung Dementer bei Einschränkung in der Alltagskompetenz
- Pflegeberatung
- Ambulante Pflege



Markt 8 • 07580 Ronneburg Telefon **036602-92344** Handy **0160-95 99 49 80**

info@hauskrankenpflege-aurich.de

www.hauskrankenpflege-aurich.de

Ronneburg und die Energiewende in Deutschland

Sie schießen wie Pilze aus dem Boden – scheinbar über Nacht und besiedeln ganze Landstriche – die Freiflächen Photovoltaikanlagen, kurz PVA genannt. Die Anlagen sind das Ergebnis der Politik der letzten Monate und Wochen in unserem Land.

Es gibt ein Sprichwort „Aus Schaden wird man klug.“, das sicherlich jeder kennt. Kaum jemand hätte es aber verstanden, dass ausgerechnet eine Katastrophe am anderen Ende der Welt bei uns in Deutschland zu einem radikalen Sinneswandel bei der Energieerzeugung und einem schwer nachvollziehbaren Richtungswechsel und Schlingerkurs unserer Regierenden führen würde.

Atomausstieg erst ja, dann vielleicht später und nach der Atomkatastrophe von Fukushima von jetzt auf gleich.

Angelockt durch Einspeisevergütungen, die hohe Renditen erwarten lassen, wachsen die Anlagen aus dem Boden.

Und so verwundert es nicht, dass gleich mehrere Freiflächen Photovoltaikanlagen um Ronneburg in den letzten Jahren und Monaten entstanden sind.

Das erste Sonnenkraftwerk, diese Bezeichnung ist besser, da nicht gerade wenig Strom in Anlagen dieser Dimensionen erzeugt wird, entstand im Jahr 2009. Es handelt sich um den Solarpark Ronneburg Süd, der auf einer ehemaligen Konversionsfläche der Wismut GmbH auf etwas über 20 Hektar Fläche errichtet wurde. 2011 folgte an der Weststraße eine eher als klein zu bezeichnende Freiflächen Photovoltaikanlage, die aber nach Angaben der Eigentümer, der Solarpark Ronneburg GmbH & Co. KG, immerhin Strom für 238 Haushalte liefert.

Mit der angedrohten Kürzung der Einspeisevergütungen kurbelte die Politik kurzzeitig nochmals das Investitionsinteresse stark an.

Innerhalb der letzten Wochen entstanden unabhängig voneinander



gleich zwei große Solarkraftwerke in Ronneburg, der Solarpark Schmirchau, südlich von Ronneburg auf ehemaligen Wismutflächen und der Solarpark Ronneburg Ost, auf noch nicht erschlossenen Gewerbe- und Restflächen im gleichnamigen Industriegebiet.

Die vier Ronneburger Solarkraftwerke erzeugen auf insgesamt 47,2 Hektar Fläche, das sind mehr als 64 Fußballfelder - eine Spitzenleistung von 34,064 MWp (Mega Watt peak). Mit der hier erzeugten Energie können weit mehr als 11.000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Und das ohne Lärm, Abgase oder andere schädliche Emissionen, beteuern die Betreiber.

Zugegeben, er ist schon sehr gewöhnungsbedürftig, der Anblick solcher Anlagen. Alles scheint verbaut zu sein, technisiert und so gar nicht umweltfreundlich. Doch auch hier trügt oft der Schein. Unter den Anlagen herrscht quasi „Wildwuchs“. Der Natur wird freier Lauf gelassen - bis zu einer gewissen Grenze bzw. Höhe. Vielfalt bei Pflanzen und Tieren ist so unter und neben den Anlagen wieder möglich. Monokulturen, an deren Anblick wir gewöhnt sind, tragen nur bedingt oder gar nicht zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Sicherlich blutet dem einen oder anderen Landwirt das Herz, muss er doch scheinbar wertvolles Ackerland für die Energiegewinnung opfern. Doch auch dieser Gedankengang kann häufig ein Trugschluss sein, denkt man nur an das Thema Biodiesel und E10. Längst werden unsere Felder nicht nur zur Nahrungsproduktion verwendet. Biogasanlagen und Windräder auf den Feldern - prägen mittlerweile das Gesicht unserer Landschaft.

Energiewende ist das große Thema für die doch schon nahe Zukunft und vielleicht wird es in der Landwirtschaft oder auch in anderen Branchen - ähnlich wie in unseren Krankenhäusern - demnächst Ethikkommissionen geben müssen, um zu entscheiden was technisch möglich, moralisch vertretbar und für uns alle bezahlbar ist.

Redaktion, R. Lindig, Foto R. Pohle.

Windmühle und Wohnhaus ...

An das Grundstück und seine Geschichte erinnern heute nur noch Dokumente, Fotos, Gegenstände und (überlieferte) Erinnerungen. Um dieses alte Haus mit Scheune und Stall, Brunnen und Bergkeller ist es ewig schade. Und wie viele solcher Häuser werden noch heute bedenkenlos dem Abrissbagger preisgegeben, als gäbe es ein unbegrenztes Reservoir an baulichen Geschichtszeugen?! Eine Alternative zum Verkauf und Abriss bestand indes im Jahre 1970 nicht. An der Stelle der Windmühle und des Wohnhauses der Windmüller erstreckt sich heute das Rekultivierungsgebiet des ehemaligen Lichtenberger Tagebaus. Das Haus und seine Bewohner indes geraten nicht in Vergessenheit. (Schluss)

MUSEUMS-REPORT

August 2012

Das Frühjahr nutzen die Mitglieder des Heimatvereins Ronneburg e.V. intensiv zur Herrichtung und Umgestaltung der Ausstellungsräume im 1. Obergeschoss des Stadt- und Schulmuseums. Derzeit wird die Toilettenanlage in die Kur genommen und auf einen modernen Stand gebracht. Für die vielen dafür geleisteten Arbeitsstunden gilt den Vereinsmitgliedern ein besonderes Lob.

Lob gebührt auch den Vereinsmitgliedern, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz die Öffnung des Museums ermöglichen. Jeweils mittwochs, sonnabends und sonntags ist das Museum seit dem 9. März dieses Jahres für die interessierten Besucher geöffnet worden. An den bisher 46 Öff-

nungstagen konnten insgesamt 399 Besucher im Museum begrüßt werden. Davon waren 227 Erwachsene und 53 Kinder. Statistisch gesehen waren somit an jedem Öffnungstag mehr als 8 Besucher bei uns, ohne dass groß Werbung für das Museum gemacht wurde. Die Zahlen sind auf den ersten Blick nicht überwältigend, aber liegen deutlich über den Bereich unserer Erwartungen. Der Vorstand ist mit derzeit erreichten Stand durchaus zufrieden. Erfahrungsgemäß ist während der Ferienzeit, die gerade erst begonnen hat, mit mehr Gästen zu rechnen, denn viele Heimaturlauber nutzen die Zeit, für Rad- und Städtetouren und vielleicht auch zu einem Museumsbesuch gleich um die Ecke.

Geöffnet: Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag, jeweils 13 – 17 Uhr
Außerhalb der regulären Öffnungszeiten auf Voranmeldung, am besten per Telefon oder E-Mail.

Stadtinformation: 03 66 02 / 2 30 44

Stadtverwaltung: 03 66 02 / 5 36 15

E-Mail: stadt@ronneburg.de

Heimatverein: 03 66 02 / 4 45 66

E-Mail: schloss@heimatverein-ronneburg.com

Für den schönsten Tag im Leben...
professionelle Hochzeitsaufnahmen

FOTOECK
Fotofachgeschäft & Fotostudio
Schüllerstraße 16, 07580 Ronneburg
Tel. 03660234474

Tag des offenen Denkmals in Ronneburg

Zum Tag des offenen Denkmals am 09. September 2012 öffnet das Patrizierhaus Markt 38 seine Türen für die interessierten Besucher. Die Eigentümer und der Heimatverein Ronneburg e.V. laden schon heute zu einem Besuch in das Haus ein.

Vom Keller bis zum Dachboden gibt es bei Führungen allerlei Interessantes aus der Geschichte des Hauses zu sehen, das nicht ohne Grund als Kulturdenkmal vollständig unter Schutz steht. *Red.*

Computer-, Elektro-, und Werbeservice

...damit Ihnen alle Zeit ein Licht aufgeht

- + Computer-Privatunterricht, -Beratung, -Reparatur und -Verkauf
- + Elektroinstallationen, -Reparaturen; Telefon/DSL/Sat
- + Werbung - von der Visitenkarte bis zur Autobeschriftung
- + Ansprechpartner für preiswerte Strom- und Gasarife

Siegbert Winkelmann, Mühlenstr. 21
07580 Ronneburg, Tel.: 036602 - 93616

Gutbürgerlich
& Thüringisch

Zur Skatklause

Schloßstr. 6 - 07580 Ronneburg
Telefon
036602 / 2 25 90
Inh.: Detlef Schäfer

Mehr drin als Sie erwarten
Die neuen Honda Advantage Sondermodelle

Die Honda CR-V Advantage
Sondermodelle schon ab
€ 22.990,-¹⁾
und einem Preisvorteil von bis zu
€ 7.000,-¹⁾

Die Honda Accord Advantage
Sondermodelle schon ab
€ 24.990,-¹⁾
und einem Preisvorteil von bis zu
€ 5.900,-²⁾

Die Honda Civic 1.4 S
zum Advantage Aktionspreis schon ab
€ 13.590,-¹⁾
und einem Preisvorteil von bis zu
€ 3.360,-²⁾
auch mit 0% Finanzierung

Die Honda Jazz 1.2 S
schon ab
€ 9.990,-¹⁾
und einem Preisvorteil von bis zu
€ 2.910,-²⁾

Entdecken Sie die Honda Advantage Sondermodelle bei einer Probefahrt und erfahren Sie mehr bei uns.
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 8,6-4,2; CO₂-Emission in g/km: 201-110 (alle Werte gemessen nach 1999/94/EC).
1) Unverbindliche Aktionspreisempfehlung der Honda Deutschland GmbH. Angebot gültig bis 30.09.2012.
2) Preisvorteil im Vergleich zur unverbindlichen Preisempfehlung der Honda Händler.

Honda Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug. Angebot gültig bis 30.09.2012. 3) Bei einer Laufzeit von bis zu 48 Monaten. Ein Finanzierungsangebot der Honda Bank GmbH, Hanauer Landstraße 222-224, 60314 Frankfurt am Main. Angebot gültig bis 31.07.2012. Alle Angebote gültig für Privatkunden bei allen teilnehmenden Honda Händlern.

IHR HONDA AUTOHAUS

Wund H Autohaus GmbH & Co. KG
07548 Gera - Hinter dem Südbahnhof 11
Tel.: 03 65/5 52 05 49 - www.wh-autohaus.de
07580 Ronneburg - Altenburger Straße 86
Tel.: 03 66 02/3 45 99 - www.wh-autohaus.de

125 Jahre Automobilbau – Romantik der Landstraße –

Zur Fortsetzung dieses Themas veröffentlichen wir in loser Folge Beiträge, die von unserem Vereinsmitglied Klaus Kammel (Stadtchronist) zusammengetragen wurden. Wir zeigen ein weiteres Foto aus der Sammlung von Dr. Helmuth Waurick.



Opel „Laubfrosch“,
Limousine 1928

Das Foto zeigt den Ronneburger Arzt Dr. Waurick mit seiner Frau im Hof ihres Grundstücks Friedrichstraße 6. Im Hintergrund sind Gebäude von Bauer Oschatz zu erkennen.

Aus der Kinderzeit des Automobils stammen interessante und auch erstaunliche Meldungen, die im damaligen „Ronneburger Anzeiger“ veröffentlicht wurden.

In der Nr. 64 vom 25.4.1911 war zu lesen:

Ronneburg, 24. April. Bei dem sich fortgesetzt steigenden Automobilverkehr wäre es wünschenswert, wenn die so lebhaft umfahrene Roßecke durch vorher anzubringende Warnungstafeln gekennzeichnet würde. Diese Tafeln, welche auf die entsprechenden Hindernisse Bezug nehmen, werden vom Kaiserlichen Automobilklub geliefert.

Aus der Nr. 19 im gleichen Jahr stammt diese Meldung:

Ronneburg, 14. Juni. Über einen gelieferten Rex-Simplex-Wagen erhielt das hiesige Automobilwerk folgende Zuschrift: „Rhigi bei Genua, 4. Mai 1911. Sehr geehrte Herren! Nachdem ich auf unserer Italienreise über Bozen, Venedig, Bologna, Florenz, Rom und zurück über Livorno, Pisa bis Genua ohne jede Wagenpanne gefahren bin und dabei, besonders in den Appenninen manche böse Steigung spielend leicht genommen habe, möchte ich Ihnen mit dieser Karte meine Anerkennung über Ihren Wagen aussprechen. Ich fahre nun nach Tirol und über das Salzkammerngut, Linz, Prag nach Haus. Ihr S. Sch.“

Über 25 Jahre für Sie aktiv...

Karosserie-, Lackier-, Kfz-Fachwerkstatt
Uwe Hahn

Ihr Fahrzeugkomplettservice
im Meisterbetrieb Uwe Hahn
Zeitzer Straße 34
07580 Ronneburg

Telefon: 036602 92336 und 92337
Mobil: 0172 3625960
Internet: www.autoreparatur-hahn.de

Aktion im August
Klimaservice
49,- €

Salon Scheffel
Friseurmeisterin Sylke Scheffel
und Mitarbeiterinnen
Telefon: 03 66 02 / 9 30 03

TIGI HAIRCARE
davines

MED. FUßPFLEGE & KOSMETIKALON
NAGELDESIGN
Podologin u. Kosmetikerin
Bettina Merkel
und Mitarbeiterinnen
Tel. 03 66 02 / 9 30 04
07580 Ronneburg
Geschwister-Scholl-Str. 7

MARIA GALLAND PARIS

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Der Weg zum guten Hören

Hörgeräteakustik

Siebert

Gößnitzer Straße 12
04626 Schmölln
☎ (03 44 91) 6 38 63

Geschwister-Scholl-Straße 5
07580 Ronneburg
☎ (03 66 02) 3 50 52

Montag / Dienstag / Donnerstag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag / Freitag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr

**Bei Gehbehinderung kommen wir ins Haus!
Lieferant aller Kassen**

– seit 1924 –

Brillen - Pickart

Inh. Klaus Pickart

- preiswerte Brillen
- Brillenfassungen von Markenherstellern
- Barometer, Thermometer
- Feldstecher, Theatergläser
- Sehstests für Führerschein

Staatl. gepr. Augenoptiker

07580 Ronneburg/Thür.
Markt 17/18
Tel. (03 66 02) 2 28 88

Fleischerei Stölzner

Mühlenstraße 5
07580 Ronneburg
Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08
www.Fleischerei-Stoelzner.de

Das Fachgeschäft für den qualitätsbewussten Kunden

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
Gera, Netto-Markt, H.-Drechsler-Str. 1 Tel. (03 65) 5 51 96 54
Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42

- Sauna Ronneburg -

Wir machen aus Freizeit Gesundheit.

Frank Kunze
Tel. 03 66 02 / 3 60 93
www.sauna-ronneburg.de

- Trockensauna • Dampfsauna
- Infrarot-Kabine • Ruheraum
- HydroJet • Solarien
- Außenpool

Neuheit: Massagesessel der Luxusklasse!

Di	Männer-Sauna	14 - 23 Uhr
Mi	Frauen-Sauna	9 - 23 Uhr
Do	Gemischtsauna	15 - 23 Uhr
Fr	Gemischtsauna	14 - 24 Uhr
Sa	Gemischtsauna	13 - 19 Uhr

Physiotherapie Ute Kunze

Ihrer Gesundheit zuliebe

07580 Ronneburg
Straße der Opfer des Faschismus 21b
Fax (03 66 02) 92 40 21



Ute Kunze
Staatl. geprüfte Physiotherapeutin
Tel. 03 66 02 / 2 33 53

- Krankengymnastik • KG-Gerät • KG-ZNS
- Ultraschall • Manuelle Therapie • Fango
- Lymphdrainage • Massagen • UWM
- Elektrotherapie • Schlingentisch
- Magnetfeld-Resonanztherapie

Neue Kurse ab September
Rückenschule – Entspannungskurse
Geräte-Fitness

Mo – Do 7.30 – 19 Uhr · Fr 7.30 – 12 Uhr




Alle Kassen und privat



**Häusliche Kranken-
Pfleger**

Unser Team ist zertifiziert und immer für Sie da:

- Häusliche Krankenpflege
- individuelle Schulungen
- Pflegeberatung
- Haushalthilfe

Schölzke GmbH

R.-Breitscheid-Platz 2a
07580 Ronneburg
Tel. 03 66 02 / 3 41 23
www.schoelzke.de



Wir sind Tag und Nacht erreichbar.





**Haus-
Service**

Dienstleistungen rund um Haus, Hof & Garten

Schölzke GbR

Hauswirtschaft Schölzke GbR
R.-Breitscheid-Platz 2a
07580 Ronneburg

Tel. 03 66 02 / 3 41 23 · Fax 03 66 02 / 9 20 77
Funk 01 73 / 3 59 67 25
E-mail: info@schoelzke.de · www.schoelzke.de



Schwanen Apotheke

- Apothekerin Beate Thomas -

HOTLINE 0800 1480 000

Alles für Ihre Gesundheit!

Vertrauen Sie unserem **Rundum - SERVICE**



INTERNETSHOP

Markt 9
07580 Ronneburg
Tel. (03 66 02) 14 80 · Fax 14 85

Montag – Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8.30–12 Uhr

www.apodono.com
Ihre Versandapotheke im Web

Besuchen Sie unsere Badausstellung

Montag–Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

www.tolle-baeder.de

FORMAT

Maßstab für schöne Bäder

Bäder sehen . planen . kaufen .

HABERZETTL GmbH

SANITÄR · HEIZUNGS-GROSSHANDLUNG · SPENGLERBEDARF

Wiesenring 25
Gewerbegebiet 07554 Korbußen

Tel. (03 66 02) 1 52-0
Fax (03 66 02) 1 52-15